

*Ziel meiner Arbeit ist das Einfangen und Visualisieren individueller Wirklichkeitswahrnehmung und Selbstfindung Jugendlicher in einem kurzen Experimentalfilm.*

*Hauptfrage: Lässt sich eine solch komplexe Problematik in einem experimentellen Kurzfilm darstellen?*

*Teilfragen: Wie kann ich Lewis Carrolls Nonsenswelt in meine Arbeit integrieren? Werde ich Sprache, gesprochen oder geschrieben, verwenden müssen oder ist der Film selbsterklärend?*

*Vorgehen: Recherche über den Experimentalfilm, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ und Identität. Inspirationsquelle in der Vergangenheit: Alice im Wunderland. Motive für den Film: Selbstentfremdung, Nonsens, Gefühl des Schrägeins. Inspirationsquelle in der Gegenwart: Sad-Girl Ästhetik, Traurigkeit als gemeinsamer Code der Identifikation.*

**Kurzer Experimentalfilm über Selbstfindung** **Lucretia Vanoli** **Maturitätsarbeit 2024** **Kantonsschule Stadelhofen, Judith Bosshart**



### **„SCHRÄG“ - der Film**

*Schräg führt in die Gedankenwelt des Selbst, eine Reise bis ins innerste ICH-Wunderland, das aber bereits vom DU bewohnt ist. Parallelwelten entstehen. Während das ICH sich selbst verliert, entsteht Interaktion mit dem DU, die zu Entwicklung, Erkenntnis und Sinn im ICH führt, die inneres Gleichgewicht und Reifung erlauben. Das DU in seinem Innersten bleibt „schräg“ und bricht zusammen.*

*Fazit: Der Experimentalfilm erlaubt subjektive, künstlerische Auseinandersetzung mit jeder Thematik.*

*Die Botschaft bleibt im Auge des Publikums, dass bereit ist, sich einzulassen, zu sehen, zu fühlen... ausserhalb des Bekannten. Nonsenselemente finden sich in den Filmbildern; Dinge, die nicht passen unsinnig erscheinen, aber über Sinn nachdenken lassen. So ist insbesondere „Äs isch nur ä Nudlä“ eine unsinnige Aussage, die aber im Kontext, eine Erkenntnis in sich birgt, dem ICH Sinn vermittelt und Entwicklung antreibt. Sprache erfolgt als innere Stimme in Form der Zitate von Lewis Carroll und machen den Film verständlicher.*

### **„SCHRÄG“ - das Buch**

*Entsteht aus dem Bedürfnis, den Film in anderer Darstellungsweise erklären zu können.*



**SCHRÄG,  
DAS FÜHLEN WIR  
UNS MANCHMAL  
WENN WIR NICHT  
GANZ PASSEN.**